

St. Michael Oberndorf

Gedanken zum Jahr 2021



weiterhin das Gemeindeleben – gemeinsam durch ein schwieriges Jahr

"leben teilen" heißt das Jahresmotto

Das Jahresmotto 2022 der katholischen Seelsorgeeinheit Raum Oberndorf heißt "leben teilen" – dies ist auch das Motto des Katholikentags 2022 in Stuttgart. "2021 war weiterhin von Corona geprägt, dennoch konnten wir aufgrund der Erfahrungen aus dem Jahr 2020 ein lebendiges Gemeindeleben gestalten", erklärte Giuseppe Scherer, der Gewählte Vorsitzende des Kirchengemeinderats St. Michael in Oberndorf. So konnten wieder Gottesdienste gefeiert werden. Auch die Feiern der Erstkommunion und Firmung wurden nachgeholt.

Zwar startete das Jahr 2021 mit einem Gottesdienst-Lockdown im gesamten Dekanat/Landkreis Rottweil, doch konnte Mitte Februar wieder Schritt für Schritt mit Präsenzgottesdiensten gestartet werden. Unterbrochen von einem kurzen Aussetzen der Gottesdienste Ende April bis Mitte Mai waren das Jahr über ganze Präsenzgottesdienste möglich. Rückblickend kann gesagt werden, dass das Jahresmotto 2021 "Schaut hin" besonderes gut passte, denn es musste sehr oft genau hingeschaut werden, was durchgeführt werden kann und unter welchen Bedingungen.

Gottesdienste

Wie schon im vergangenen Jahr war die Durchführung von Gottesdiensten sehr geprägt von den wechselnden Auflagen durch die Corona-Pandemie. Weiterhin gelten strenge Auflagen wie Dokumentation der Kontaktdaten, Abstand und die Pflicht zum Tragen eines Nasen-



Giuseppe Scherer, Gewählter Vorsitzender des Kirchengemeinderats St. Michael in Oberndorf. Foto: Dlugosch

Mund-Schutzes. Immerhin wurde im Laufe das Jahres Gemeindegesang wieder erlaubt, was etwas mehr Lebendigkeit in die Gottesdienste brachte.

Da durch die anhaltenden Bauarbeiten an Dreifaltigkeitskirche dort keine Gottesdienste gefeiert werden konnten, entschied sich der Kirchengemeinderat, nach Alternativen zu schauen. So findet man derzeit eine zweite Heimat in den Räumen des evangelischen Gemeindezentrums auf dem Lindenhof. Dort wird im Zwei-Wochen-Rhythmus mit **Aistaig** am Samstagabend Vorabendmesse gefeiert. Großer Dank gilt der evangelischen Kirchengemeinde für die unkomplizierte Überlassung der Räumlichkeiten. So geht gelebte Ökumene. Unter besonderen Vorzeichen standen die Gottesdienste an Christi Himmelfahrt und Fronleichnam, Christi Himmelfahrt wurde als Festgottesdienst in der St.-Michaels-Kirche gefeiert, da witterungsbedingt eine Feier an der Aspenklause nicht möglich war. Auch Fronleichnam konnte gegenüber

der gewohnten Form nur eingeschränkt gefeiert werden. Nach einem Gottesdienst im Garten vom Haus Raphael fand eine kleine Prozession zum Schuhmarktplatz statt, wo der Abschluss gehalten wurde. Ein Gemeindefest im Don-Bosco-Haus war leider nicht möglich.

Auch die Patrozinien in den drei Kirchen der katholischen Gemeinde standen unter dem Einfluss der Pandemie. Während in Dreifaltigkeitskirche wegen Bauarbeiten kein Festgottesdienst gefeiert werden konnte, fand beim Patrozinium der Maria-Königin-Kirche in **Aistaig** Wiederholung des gut angenommenen Freiluftgottesdienstes neben der Kirche auf dem Spielplatz des Kindergartens statt mit anschließendem Vesper unter Corona-Bedingungen. Das Patrozinium der St.-Michaels-Kirche wurde Ende September mit einem Festgottesdienst gefeiert und mit einem "Auf ein... Prosit zum Patrozinium" abgerundet.

Eine große Freude herrschte in der Gemeinde, weil die beiden Hochfeste Ostern und Weihnachten in Präsenz gefeiert werden konnten. Wobei die Gottesdienste an Ostern von den Erstkommunionkindern nicht wie gewohnt mitgestaltet wurden, sondern für die Erstkommunionfamilien wurden ieweils separate Gottesdienste angeboten. Die Osternacht begann mit einem Osterfeuer direkt vor der Kirche, ohne Teilnahme der Gemeinde, und wurde dann in der St.-Michaels-Kirche mit der Gemeinde fortgesetzt. Am Ostermontag fand ein schön gestalteter Familiengottesdienst statt. Die Christmette in St. Michael wurde zusätzlich live gestreamt, der Festgottesdienst zweiten am Weihnachtsfeiertag wurde im evangelischen Gemeindezentrum auf dem Lindenhof gefeiert.

Dankbar ist der Kirchengemeinderat allen ehrenamtlichen Helfern und Helferinnen. die mit ihrem Einsatz die Feier der Gottesdienste unter Pandemiebedingungen ermöglicht haben -Begrüßungsdienste und Ordner. Organisten und Kantoren. Lektoren. Kommunionhelfer und Leiter der Wort-Gottes-Feiern in männlicher und weiblicher Form. Auch dem Live-Stream-Team gilt großes Lob für die Umsetzung der verschiedenen Live-Stream-Gottesdienste Aufzeichnungen zum späteren Anschauen. Gemeinsam wurde diese große Herausforderung gemeistert.

Firmung und Erstkommunion

In diesem Jahr wurden wieder Firmung und Erstkommunion gefeiert –zwei Jahrgänge mussten gemeinsam abgedeckt werden. Die Erstkommunion wurde Mitte Juli gefeiert – am Samstagnachmittag mit einem Freiluftgottesdienst an der Aspenklause und am Sonntagmorgen in der St.-Michaels-Kirche. Die Firmung wurde ebenfalls, aufgeteilt in zwei Gruppen, in der St.-Michaels-Kirche gefeiert.

Klausefest

Das traditionelle Klausefest konnte erneut nicht wie gewohnt durchgeführt werden. Da der vorige Freiluftgottesdienst im Juli an der Aspenklause großen Zuspruch fand, feierten wir dieses Jahr erneut im Freien, jedoch an einem Samstagabend. Die Predigt in diesem Gottesdienst fand als Dialog zwischen Pfarrer Martin Schwer und dem ehemaligen Gewählten Vorsitzenden des KGR Wolfgang Hauser statt – es ging um Rückschau und Vorschau der Arbeit des Kirchengemeinderats.



Gottesdienst im Freien auf der Klause. Foto: Dlugosch

In diesem Gottesdienst fand sich endlich auch die Möglichkeit, die ausgeschiedenen Mitglieder des Kirchengemeinderats zu verabschieden und den im März 2020 gewählten Kirchengemeinderat offiziell vorzustellen. Ebenso fand eine Ministranten-Ehrung statt. Im Anschluss lud der Kirchengemeinderat zu einem kleinen Vesper ein, was einen sehr positiven Zuspruch fand.

Jugendarbeit

Von Corona geprägt auch die war Jugendarbeit in der Gemeinde. Gruppenstunden und geplante Aktivitäten konnten nur eingeschränkt und unter großem Aufwand durchgeführt werden. So musste das traditionelle Ministranten-Fußball-Turnier erneut verschoben werden. Auch der Jugendtag Untermarchtal wurde wieder abgesagt. Als Alternative fanden dezentrale Jugendtage statt, so auch in unserer Seelsorgeeinheit. Dieses Ereignis wurde in der St.-Michaels-Kirche gefeiert und zusätzlich als Live-Stream übertragen.

Trotzdem oder gerade wegen der schwierigen Umstände war die Jugend in

der Gemeinde nicht untätig. So gab es in der Maria-Königin-Kirche in Aistaig am Freitagabend vor dem Palmsonntag einen Jugendkreuzweg, und anstelle der liturgischen Nacht an Gründonnerstag gab es eine Osterrallye der Katholischen jungen Gemeinde (KjG) und der Ministranten. Die



Live-Stream beim Jugendgottesdienst. Foto: Wilhelmi



Lichtermeer bei den KjG-Novenen. Foto: Wilhelmi

KiG konnte dieses lahr ein Sommerzeltlager anbieten. Mit weniger Kindern und großem Einsatz gab es auf den Höhen des Schwarzwalds über Nordrach eine Woche lang bei kühlem, regnerischem abwechslungsreiches Wetter ein Tagesprogramm. Der KiG-Elternabend fand wieder statt, und auch die Novenen frühmorgendliche Andachtsimpulse - in der Woche vor Weihnachten konnten in Präsenz angeboten werden – leider ohne gemeinsames Frühstück – dafür gab es ein Frühstück ToGo in Form von Kaffee und Butterbrezeln. Im Frühjahr gab es eine Spendenaktion der KiG Oberndorf. Es wurden Überraschungs-Beschäftigungsboxen angeboten – deren Spendenerlös an die Wohngruppe "Pirmin" der Stiftung St. Franziskus in Heiligenbronn ging.

Bei den Ministranten wurden digitale Gruppenstunden oder Treffen im Freien veranstaltet. Es gab einen Grillabend an der Aspenklause als Ersatz für das ausgefallene Ministranten-Fußballturnier. Man nahm als Gruppe beim Mini-Tag des Dekanats Rottweil teil, bei dem die Ministranten aus Oberndorf den ersten Platz belegten.

Unsere Gruppierungen

Der Missionsausschuss musste zahlreiche traditionelle Aktionen wie die Kleidersammlung oder das Brauen des Fastenbiers und das Fastenessen absagen. Anstelle der Kleidersammlung gab zusätzliche Annahmetermine am Samstagmorgen, die sehr gut angenommen wurden. Dadurch konnten Fahrten nach Laupheim Kleiderpressen durchgeführt werden. Beim Herbstfest gab eine Fahrradbörse. Anstelle Weihnachtsmarktes wurden des Weihnachtsgebäcktüten auf dem Wochenmarkt und nach den Gottesdiensten verkauft.

Sehr dankbar ist der Kirchengemeinderat über Teams und Gruppen wie die Krippenbauer, die Sternsinger und auch die Kolpingfamilie, die mit viel Liebe und Einsatz die Aspenklause gepflegt haben – ein Dienst, der nicht selbstverständlich ist und Mittwoch für Mittwoch getan wird.

Da die Sternsinger-Aktion nicht in Präsenz durchgeführt werden konnte, gab es den Segen als Aufkleber und das Spendentütle als Einwurfsendung – ausgetragen durch zahlreiche Ehrenamtliche – direkt in den Briefkasten.

Die Kolpingfamilie bekam ebenfalls die Pandemie zu spüren. Zahlreiche Aktivitäten wie die Bewirtung am Schmotzigen oder am 1. Mai konnten nicht stattfinden. Trotzdem kam das Vereinsleben nicht ganz zum Erliegen. An der Aspenklause konnte eine Maiandacht gefeiert werden und auch der Kolpinggendenktag wurde am Advent mit einem Gottesdienst begangen. sich Die Bandenguäler konnten eingeschränkt zum Kegeln im Turnerheim treffen. Auch die Schwätzabende fanden eingeschränkt statt.

Viele Ehrenamtliche

Ebenso dankt der Kirchengemeinderat den treuen Ehrenamtlichen der Besuchsdienste in den Altenheimen und auch den Menschen von den Blumenschmuckteams in den Kirchen und den Schönstattmüttern in der Bergkapelle.

besonders Ganz hat die es Kirchengemeinde gefreut, zwei neue Kommunionhelferinnen einführen zu können. Cordulaine wurde Sr. an Fronleichnam für diesen Dienst beauftragt. Mercedes Maas bekam die Ernennungsurkunde am ersten Weihnachtsfeiertag überreicht. Die Suche nach Helfern geht weiter. Die Kirchengemeinde hofft auf Gläubige, die sich bereiterklären, den Dienst als Lektor oder Kommunionhelfer zu übernehmen. Auch die Suche nach Organisten*innen

geht weiter. Ebenso ist die Mesnerstelle an St. Michael vakant.

Zwar kann der Kirchenchor unter Leitung von Dominika Richter Festgottesdienste nicht aktiv musikalisch begleiten, aber der Chor sucht schon für die Zeit nach der Pandemie weitere Sängerinnen und Sänger.

Unsere Kindergärten

Auch bei den Kindergärten Gemeinde hat Corona Spuren hinterlassen. Die Kindergartenleitungen hatten mit Verordnungen und deren Umsetzungen zu kämpfen. auch die angespannte Personalsituation machte den Kindergärten schaffen. zu In Regelmäßigkeit gab es Austausch zwischen Gemeindeleitung und Kindergartenleitungen, um über die sprechen aktuelle Situation zu und gemeinsam nach Lösungen zu suchen. Das Gemeindeleben wurde durch die Kindergärten in diesem Jahr bereichert. So gestalteten die Kindergärten einen Stadtspaziergang am Palmsonntag mit verschiedenen Stationen mit oder beteiligten sich am Erntedankgottesdienst mit Beiträgen. Die Kindergartengruppen in den die Stadt vermieteten an Nebenräumen der Dreifaltigkeitskirche sind zu Jahresbeginn gestartet.

Tafelladen

Auch der zusammen mit der evangelischen Kirchengemeinde betriebene Tafelladen hatte mit der Corona-Pandemie zu kämpfen. So braucht es derzeit zwei Verkaufstage statt eines, um alle Einkaufsberechtigten zu bedienen, da sich weniger Personen gleichzeitig im Tafelladen aufhalten dürfen. Die neue

Tafelleitung hat sich gut eingearbeitet und auch der Tafelträgerkreis tagt regelmäßig, um sich mit Themen Öffentlichkeitsarbeit und Spenden- sowie Mitarbeiterakquise zu beschäftigen. Ohne die zahlreichen Spenden von Firmen und Privatpersonen ist ein wirtschaftliches Tragen des Tafelladens nicht möglich. Weiterhin ist man auf die Unterstützung ehrenamtlicher Mitarbeiter*innen angewiesen. Im Januar und Februar 2022 ist im Don-Bosco-Haus eine Vesperkirche geplant.

Lebendige Ökumene

Neujahrsgottesdienst

traditionelle

Der

wurde zusammen mit der Stadt Oberndorf und der evangelischen Kirchengemeinde im Voraus als Video aufgezeichnet. Er wird online zum Abruf zur Verfügung gestellt. Etwas anders fand die ökumenische Bibelwoche statt. Die Bibelabende wurden digital angeboten bzw. es wurden digital Vorlagen zur Verfügung gestellt, um den Bibelabend zuhause selbst zu gestalten. Stattfinden konnte in Präsenz der ökumenische Gottesdienst in der evangelischen Stadtkirche - ein gemeinsamer Gottesdienst, der zur Tradition wird und der von beiden Gemeinden sehr gut wird. Gottesdienst angenommen lm übergab die Kirchengemeinde St. Michael auch die Glückwünsche zur Investitur von Pfarrerin Dr. Katrin Sauer.

Kultur in unserer Kirche

Die kulturellen Angebote kamen in unserer Kirchengemeinde zu kurz, was auch der fehlenden Planungssicherheit durch die Pandemie geschuldet war. Konzerte wurden leider keine angeboten – für das kommende Jahr wird sich dies jedoch ändern. Umso erfreuter die war Kirchengemeinde, dass man wieder als Location für den Oberndorf-Slam angefragt wurde. So war man beim 3. Oberndorf-Slam Anfang Oktober für den Poetry Slam Gastgeber. Vor der Kirche gab es während des gesamten Slam-Abends eine kleine Getränke-Bewirtung, die vor allem von Besuchern des Fassaden-Slams angenommen wurde. Während des Gottesdienstes am Fasnetsonntag schaute ein Stoßtrupp der Stadtkapelle in der St.-Michaels-Kirche vorbei und sorgte mit dem Spielen das Narrenmarsches für fasnetliche Klänge.

Tag der Seelsorgeeinheit

Auch der Tag der Seelsorgeeinheit (TSE) konnte wieder nicht wie gewohnt gefeiert werden. So fand am letzten Oktober-Wochenende ein sogenannter Mini-TSE in der St.-Michaels-Kirche statt. In diesem wurde die neue Pastoralreferentin Anna-Lena Wannenmacher-Hellstern offiziell vorgestellt, und beim abschließenden "Auf ein... herzlich Willkommen" konnte etwas Gemeinschaft erlebt werden. Innerhalb der Seelsorgeeinheit wird sich Arbeitsgruppe im neuen Jahr mit der Neukonzeptionierung des TSE beschäftigen.

Tag der Räte und KGR-Klausur

Mehrmals verschoben werden musste der Tag der Räte für den Kirchengemeinderat St. Michael sowie alle weiteren Kirchengemeinderäte aus der Seelsorgeeinheit, der von der Diözese nach der KGR-Wahl angeordnet war. Dieser Tag fand im September im Don-Bosco-Haus statt. Es ging vor allem um strukturelle und



Intensive Arbeit bei der KGR-Klausur. Foto: Dlugosch

organisatorische Inhalte der Arbeit eines Kirchengemeinderats.

Am ersten Oktoberwochenende fand die Klausur aller Kirchengemeinderäte aus der Seelsorgeeinheit statt - ebenfalls im Don-Bosco-Haus. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen ging es auch um die gemeinsame Arbeit in den kommenden Jahren. Auf Ebene der Seelsorgeeinheit gibt es den gemeinsamen Ausschuss (GA), der sich jedes Quartal zu einer gemeinsamen Sitzung trifft – und zu Beginn der neuen Arbeitsperiode den neuen Kooperationsvertrag der Seelsorgeeinheit beschloss und verabschiedete.

Abschied und Neubeginn

Zum Jahresbeginn ging Pastoralreferentin Helga Dlugosch in Rente. Sie konnte Mitte September offiziell bei einer Andacht mit anschließendem Umtrunk in Hochmössingen von Seiten der Seelsorgeeinheit verabschiedet werden. Wirken Ihr umfangreiches Verantwortungsbereich von Kindergärten und Tafelladen oder auch in anderen Bereichen hat nachhaltige Spuren hinterlassen.

Diese Aufgabenbereiche wurden innerhalb **Pastoralteams** neu aufgeteilt. Erfreulicherweise konnte man nach den Sommerferien mit Anna-Lena Wannenmacher-Hellstern eine neue Pastoralreferentin begrüßen. Ende Mai gab Katja Stolze ihre Tätigkeit als Mesnerin in der St.-Michaels-Kirche ab. Jahrzehntelang hat sie sich verantwortungsvoll und mit vollem Einsatz um die Vorbereitungen der Gottesdienste gekümmert. Ihre Funktion als Mesnerin für die St.-Michaels-Kirche konnte noch nicht neu besetzt werden -



Gerüst um das Pfarrhaus. Fotos: Dlugosch

die Kirchengemeinde ist weiterhin auf der Suche nach einer Nachfolge.

Geordnete Finanzen – Umfangreiche Bauarbeiten

Die Finanzen der Kirchengemeinde sind geordnet, was trotz der Pandemie einer guten Konjunktur im Vorjahr zu verdanken ist. Mit Blick auf die große Zahl von

Gebäuden und den damit anfallenden Reparaturen und Sanierungen sowie einem zu erwartenden Rückgang der Wirtschaftsleistung und Kirchensteuerzuweisungen wird sich dies jedoch ändern. So verzögert sich die Fertigstellung der Sanierung des



Durchbruch von oben im Pfarrhaus bei den Sanierungsarbeiten.

Pfarrhauses bis in den Sommer 2022, und auch bei den Sanierungsarbeiten der Dreifaltigkeitskirche kommt es zu Verzögerungen, so dass diese Arbeiten erst



Große Baustelle im Pfarrhaus.

im Frühjahr 2022 ihr Ende finden werden. Die Sanierungsarbeiten im Bereich der Gemeinderäume sind beendet. Die Photovoltaikanlage auf dem Dach über den Gemeinderäumen wurde in Betrieb genommen. Durch die Bauverzögerungen verschieben sich die Planungen für die dringende längst überfällige und Innensanierung des Don-Bosco-Hauses. und es wird nicht mit einem Start vor 2024 gerechnet. Und Maria Königin in Aistaig? Es hat sich eine Projektgruppe gebildet, die sich mit Möglichkeiten für deren Zukunft auseinandersetzt.

katholische Gemeinde eingebracht haben. Die Hoffnung ist groß, dass die Gläubigen weiterhin gemeinsam auf dem Weg bleiben und dass es weiter ein gelingendes Miteinander auch im Jahr 2022 gibt.

Das neue Jahresmotto – Ausblick 2022

Am 1. Advent begann das neue Kirchenjahr mit dem Jahresthema "leben teilen". Es ist zugleich das Motto des 102. Katholikentags, der im Mai in Stuttgart stattfinden wird, also in unserer Diözese Rottenburg-Stuttgart. Die Firmlinge wollen daran teilnehmen – die ganze Gemeinde ist ebenfalls zur Teilnahme eingeladen.

Ganz hesonders freut sich die Kirchengemeinde auf das Jubiläum "750 Jahre St. Michaels Kirche", was mit einem ganzjährigen Jubiläumsprogramm begangen wird - beginnend mit dem Eröffnungsfestgottesdienst am 2. Januar. Jubiläum feiert Fin weiteres der Kindergarten St. Raphael in der der Teckstraße – der 50 Jahre alt wird.

In der Hoffnung, dass sich die Corona-Pandemie abschwächt, erwartet die Gläubigen ein Jahr voller Gemeindeleben von und für Jung und Alt.

Der Kirchengemeinderat dankt aus tiefstem Herzen allen, die sich in die



Aufstellen des Christbaums für St. Michael. Foto: Wilhelmi